

+ KUNSTSTOFF
SWISS

Umsetzung und Berufsentwicklungsprozess

Philipp Hofer, EHB





EHB

EIDGENÖSSISCHE
HOCHSCHULE FÜR
BERUFSBILDUNG

Schweizer Exzellenz in Berufsbildung

UMSETZUNG UND BERUFSENTWICKLUNGSPROZESS

Philipp Hofer | Fachperson Berufsentwicklung

Rapperswil, 24.08.2023

Beteiligte Personen EHB-HEFP-SUFFP

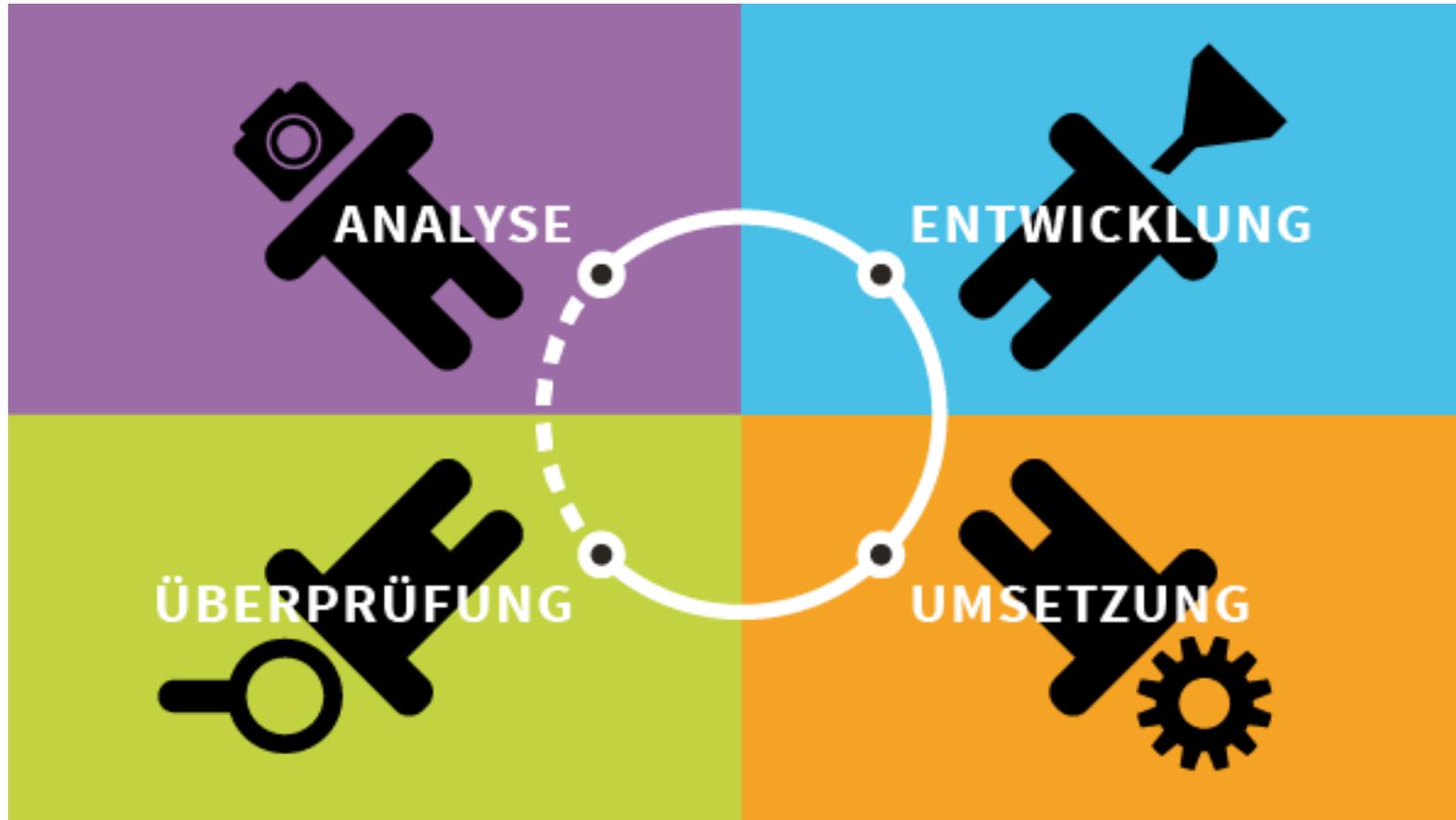


Patricia Notter



Philipp Hofer

Zentrum für Berufsentwicklung



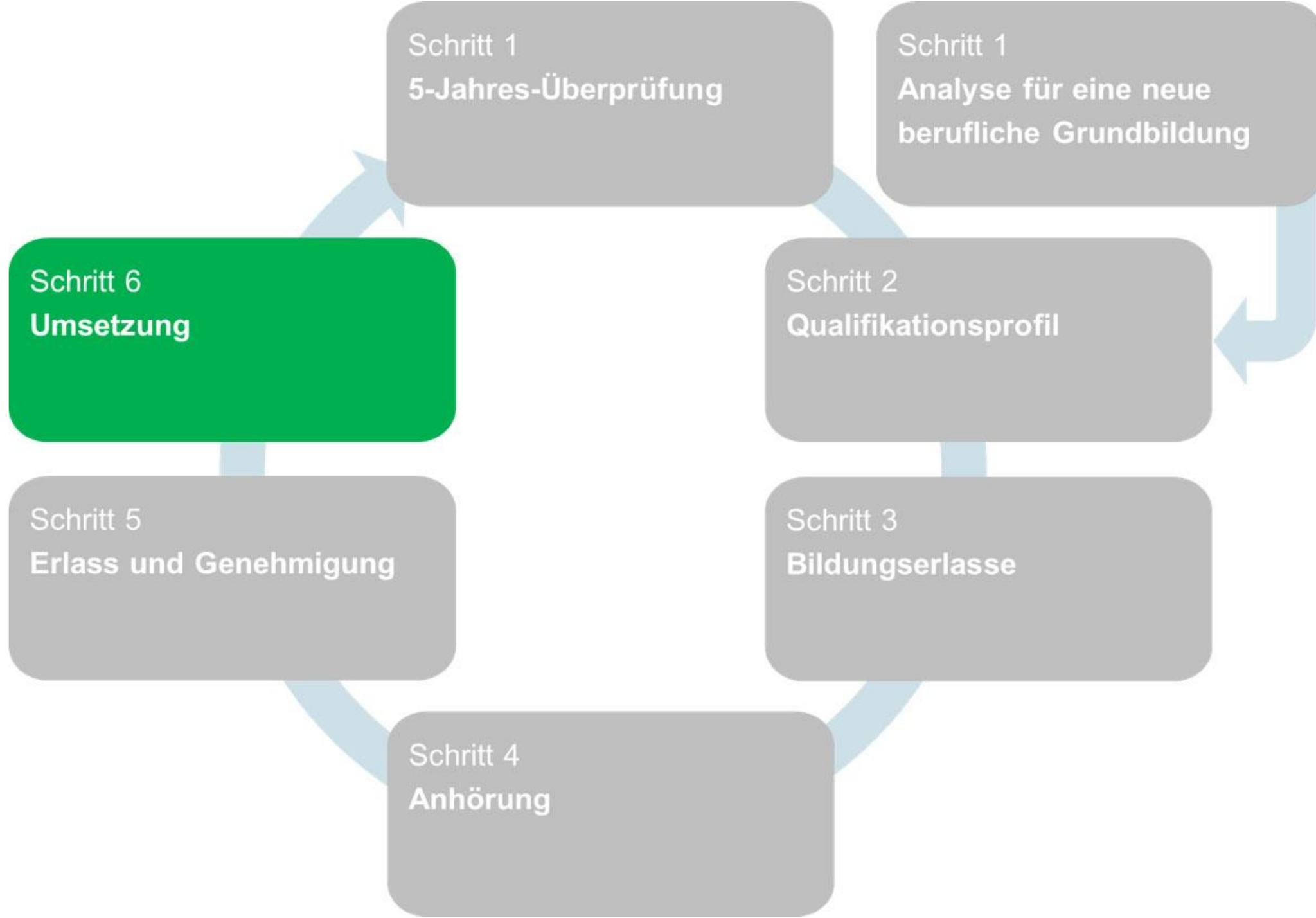


EHB

EIDGENÖSSISCHE
HOCHSCHULE FÜR
BERUFSBILDUNG

Schweizer Exzellenz in Berufsbildung

QUALIFIKATIONSVERFAHREN: INDIVIDUELLE PRAKTISCHE ARBEIT



Umsetzung



Ausführungsbestimmungen zum Qualifikationsverfahren mit Abschlussprüfung

Dokumente für beide Berufe überarbeitet:

- Vorlage für die Dokumentation ist nun frei wählbar
- Dokumentation soll das Nebenprodukt der praktischen Arbeit sein und nicht als wissenschaftliche Arbeit verstanden werden
- Unterschied EBA<->EFZ vergrössert (Anforderungen/Umfang)
- Kleine Präzisierungen, Aktualisierungen, Korrekturen

Prüfungsdokumente für die IPA

Excel mit folgenden Blättern:

- Stammdaten
- Aufgabenstellung
- Handlungskompetenzen
- Beurteilung Aufgabe (CPEX)
- Vorlage Arbeitsjournal
- Beobachtung vFK
- Beobachtung PEX
- Ausführung Resultat Arbeit
- Bewert. Doku.
- Bewert. Präsentation
- Bewert. Fachgespräch
- Note IPA (automatisch)

Ein gutes Qualifikationsverfahren ...

- 1) ... überprüft die Arbeitsmarktfähigkeit
- 2) ... prüft Handlungskompetenzen
- 3) ... ist klar und verständlich
- 4) ... hält Rekursen stand
- 5) ... Ist gültig, zuverlässig, chancengerecht und ökonomisch
- 6) ... ist lernortübergreifend koordiniert
- 7) ... ist national einheitlich

Weiterbildung der vorgetzten Fachkräfte und PEX Kursprogramm am Morgen

- Begrüssung
- Qualifikationsverfahren im Überblick
- Individuelle praktische Arbeit
- Aufgaben der vFK und der PEX
- Rollenvielfalt reflektieren
- Ausführung und Resultat der Arbeit sowie Dokumentation
- Zusammenfassung und Fragen, Verabschiedung vFK

Weiterbildung der PEX

Kursprogramm am Nachmittag

- Herausforderung Prüfen und Bewerten
- Präsentation
- Fachgespräch
- Zusammenfassung und Fragen
- Kursabschluss

-> Bitte meldet euch bei KUNSTSTOFF.swiss an.

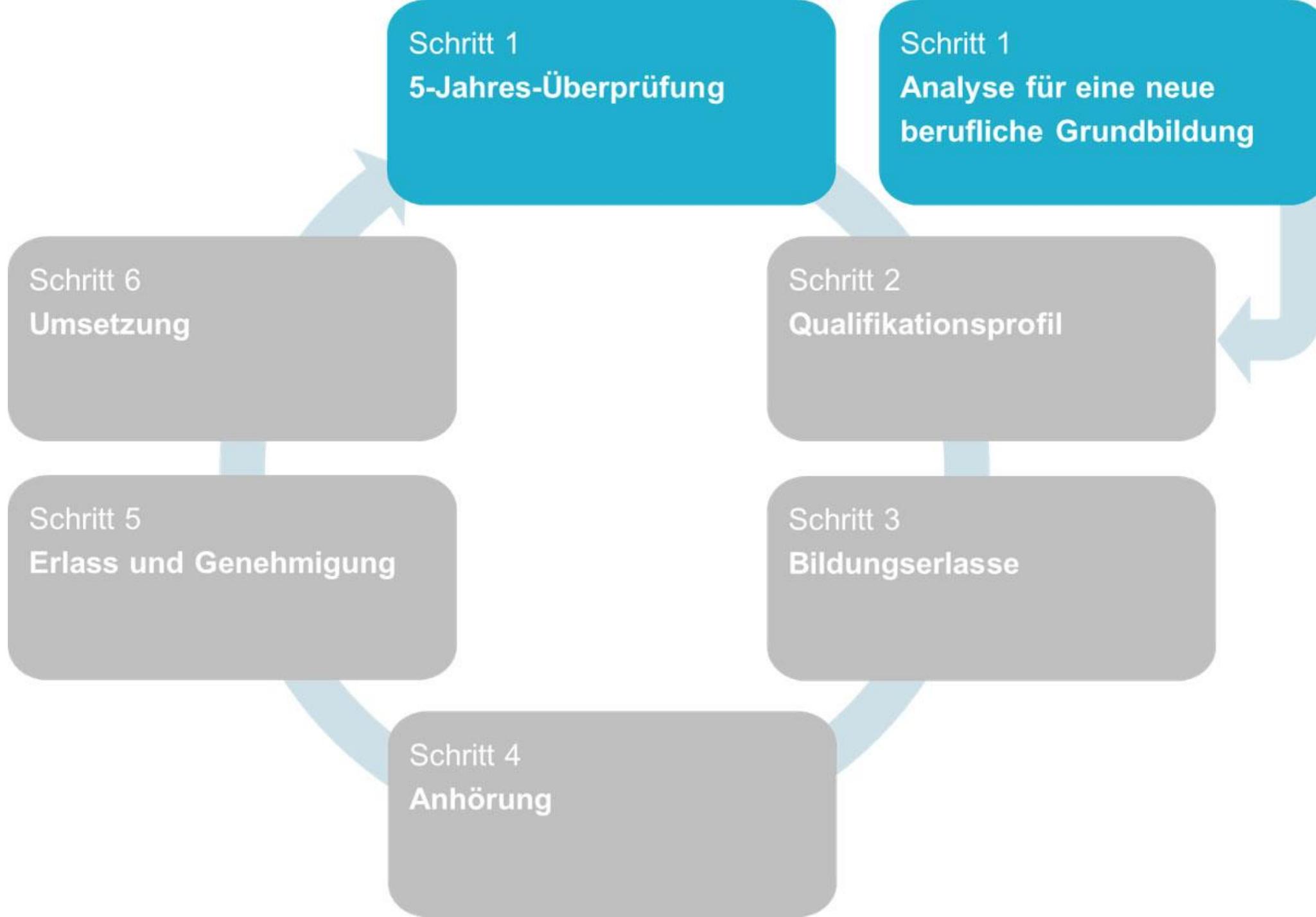


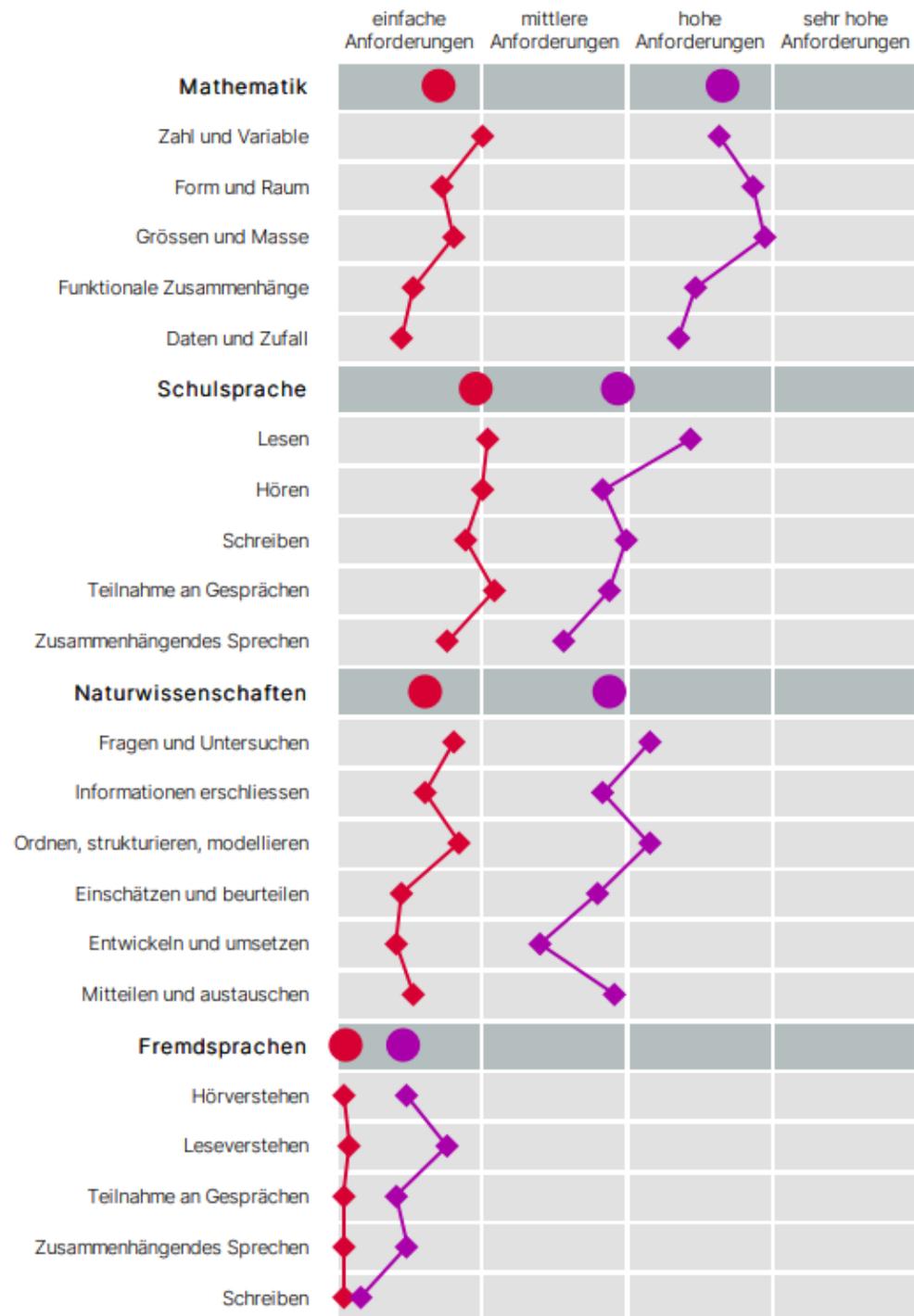
EHB

EIDGENÖSSISCHE
HOCHSCHULE FÜR
BERUFSBILDUNG

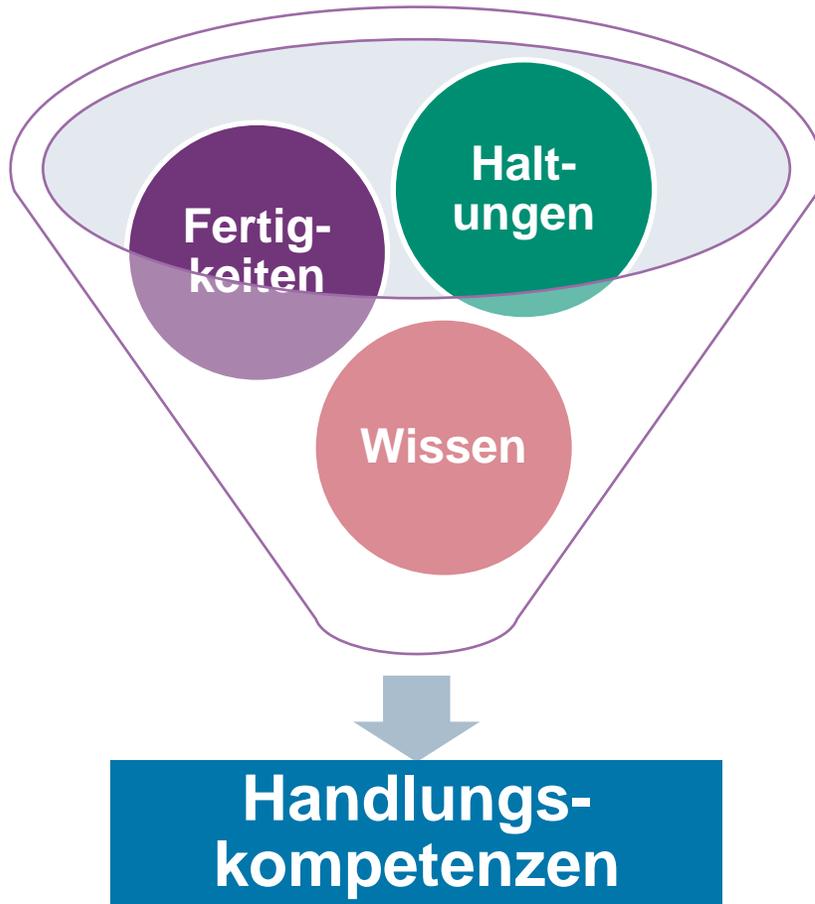
Schweizer Exzellenz in Berufsbildung

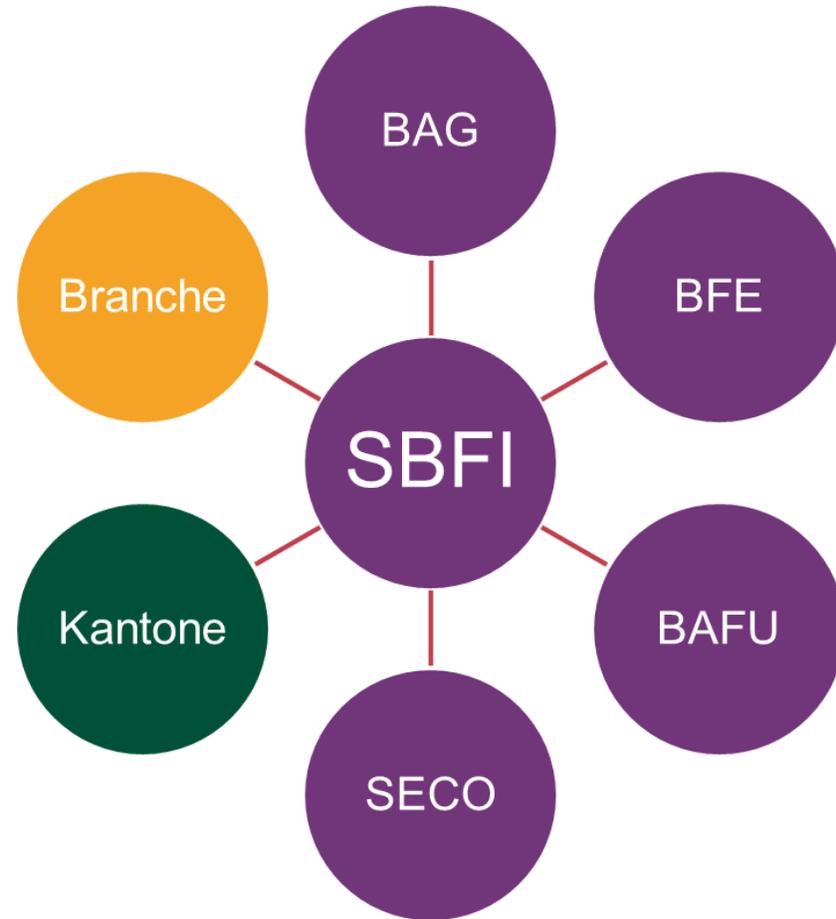
PROZESS DER BERUFSENTWICKLUNG (SBFI)





Handlungskompetenzbereiche		Handlungskompetenzen				
a	Planen und Vorbereiten von Produktionsprozessen:	→	a1: Qualität der Rohmaterialien für die Produktion von Kunststoffergeugnissen prüfen und Rohmaterialien freigeben	a2: Produktion von Kunststoffergeugnissen mit internen Stellen planen	a3: Produktionsmitarbeitende in Bezug auf Vorgaben und Richtlinien instruieren	
	In-Betrieb-Nehmen von Produktionsprozessen	→	b1: Für die Produktion benötigte Kunststoffe und Additive bereitstellen	b2: Kunststoffproduktionsanlagen, Werkzeuge und Peripheriegeräte vorbereiten und bereitstellen	b3: Parameter für Kunststoffproduktionsanlagen einstellen und die Produktion starten	
c	Überprüfen von Produktionsprozessen	→	c1: Qualität von Kunststoffergeugnissen beurteilen und dokumentieren	c2: Produktionsprozess von Kunststoffergeugnissen überwachen, dokumentieren und Korrekturmaßnahmen treffen	c3: Vorschläge für die Prozess- und Produktoptimierung von Kunststoffergeugnissen ausarbeiten	c4: Einfache Störungen an Kunststoffproduktionsanlagen beheben
	Abschliessen von Produktionsprozessen	→	d1: Dokumentation des Produktionsprozesses finalisieren und Produktionsauftrag abschliessen	d2: Produktionsabfälle und chemische Stoffe der Wiederverwertung zuführen oder entsorgen	d3: Produktionsprozess von Kunststoffergeugnissen beenden	d4: Peripheriegeräte programmieren und Kunststoffergeugnisse verpacken und lagern d5: Einfache Wartungsarbeiten an Kunststoffproduktionsanlagen und Werkzeugen ausführen
e	Bearbeiten von Werkstücken	→	e1: Ausführliche Skizze von Produktionshilfsmitteln oder Bauteilen erstellen	e2: Bauteile und Hilfsmittel für die Kunststoffproduktion fertigen	e3: Kunststoffergeugnisse zusammenbauen und nachbearbeiten	
f	Entwickeln von Produkten und Prozessen	→	f1: Interne Anspruchsgruppen in Bezug auf die Machbarkeit von Kunststoffergeugnissen beraten	f2: Bei der Entwicklung von Werkzeugen für die Produktion von Kunststoffergeugnissen oder Bauteilen aus Kunststoff beraten	f3: Risiken bei der Produktion von Kunststoffergeugnissen im Team analysieren und Massnahmen definieren	f4: Versuchsreihen mit Kunststoffen und Additiven durchführen und dokumentieren f5: Kunststoffergeugnisse bemustern, optimieren und dokumentieren





	1. Sem.			2. Sem.			3. Sem.			4. Sem.			5. Sem.			6. Sem.			7. Sem.			8. Sem.				
	BfS	UK	Betrieb																							
a Vorbereiten und Planen von Produktionsprozessen																										
a1								E	G	6	S													Vn		
a2								E							G		S	V							Vn	
a3								E	G		S	V													Vn	
b In Betrieb nehmen von Produktionsprozessen																										
b1													S												Vn	
b2	G	1	E	V	3		V			V		S	V	7		V			V						Vn	
b3			E		3	S																			Vn	
c Überprüfen von Produktionsprozessen																										
c1			E	G			V	4				S							V						Vn	
c2				G		E	V	4		V			V		V			V		V		S			Vn	
c3										G			V	7	S	V			V		S				Vn	
c4					2	E	G		S	V			V			V									Vn	
d Abschliessen von Produktionsprozessen																										
d1						E									S										Vn	
d2	G		E						S	V	6		V			V			V						Vn	
d3	G			V		E			S																Vn	
d4	G		E									S		7											Vn	
d5	G			V	2	E						S													Vn	
e Bearbeiten von Werkstücken																										
e1			E	G			V																		Vn	
e2			E	G	2		V	5																	Vn	
e3			E	G			V	5																	Vn	
f Entwickeln von Produkten und Prozessen																										
f1	G	1	E	V						V			V	7		V			V		S				Vn	
f2	G							E	V			V	7		V			V		V		S			Vn	
f3								E	V			V		S	V			V		V					Vn	
f4							4		V		E	V		V		V		S	V						Vn	
f5							4		V		E	V		S	V			V							Vn	

Berufsfachschule

G = Grundlagen V = Vertiefung Vn = Vernetzung

Betrieb

E = Die Lernenden werden durch den Ausbilder in die HK Schritt für Schritt eingeführt (vorzeigen, üben).

S = Die Lernenden können bis am Ende des Semesters die HK selbständig ausführen.

Überbetriebliche Kurse: EFZ

ük 1: 3 Tage (1. Semester)

ük 2: 6 Tage (2. Semester)

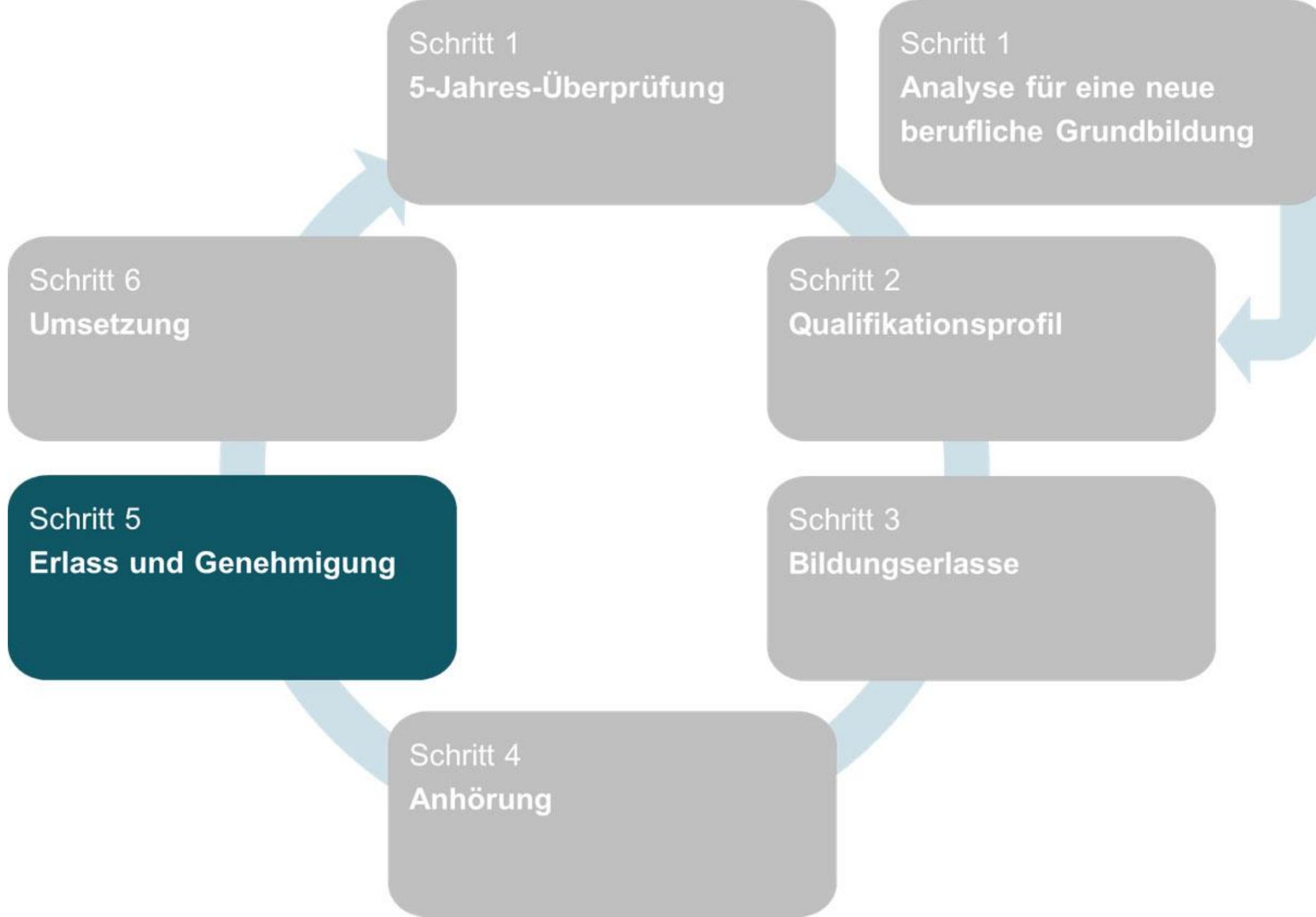
ük 3: 6 Tage (2. Semester)

ük 4: 6 Tage (3. Semester)

ük 5: 6 Tage (3. Semester)

ük 6: 4 Tage (4. Semester)

ük 7: 6 Tage (5. Semester)



Abschluss



- Kontakt: Philipp.Hofer@ehb.swiss